

## **"Teaching Award" der Katholisch-Theologischen Fakultät an Seminar "Ökumene lernen und ökumenische Erkundungen" vergeben**

*Erstmalige Verleihung der Auszeichnung am 11. Juni im Anschluss an die Abschiedsvorlesung von Prof. Martin Stowasser*

12. Juni 2024 (KTF) Die Katholisch-Theologische Fakultät der Universität Wien hat einen "Teaching Award" für ausgezeichnete Lehre vergeben. Der Preis, der besonderes Engagement in und besondere Verdienste um die Lehre sichtbar machen soll, wurde am Dienstagabend, 11. Juni, erstmals vergeben. Ausgezeichnet wurde das Seminar "Ökumene lernen und ökumenische Erkundungen", das im Wintersemester 2023 von einem ökumenischen Lehrenteam, bestehend aus Prof. Regina Polak, Dr. David Heith-Stade und Dr. Dorothea Haspelmath-Finatti, geleitet wurde. Dotiert ist der Preis mit 3.000 Euro.

"Interreligiöser Dialog und Ökumene sind wichtige Perspektiven unserer Fakultät, die auch im Entwicklungsplan verankert sind. Gerade der Standort Wien mit seiner Vielzahl an religiösen Gemeinschaften erfordert Kompetenzen auf diesem Feld. Wissen um Religionen und christliche Konfessionen sowie Kompetenz für Dialog, Kooperation und kritische Auseinandersetzung zu vermitteln ist daher auch ein zentrales Ziel in der Lehre", erläuterte die Vize-Studienprogrammleiterin, Prof. Agnethe Siquans, am Rande der Verleihung den Hintergrund des neuen Preises.

Die konkret ausgezeichnete Lehrveranstaltung zeichne sich durch ihre methodische Vielfalt und die Vermittlung von Erfahrung und Wissen aus, führte Siquans weiter aus. Das Konzept der bereits seit 16 Jahren bestehenden und immer weiter entwickelten Lehrveranstaltung geht auf den emeritierten Wiener Religionspädagogen Prof. Martin Jäggle zurück. Es sieht klassisch akademische Lehrelemente ebenso vor wie praktische Begegnungen in Gemeinden und die Reflexion dieser Erfahrungen.

### **Polak: Beitrag zu gutem und friedlichem Zusammenleben**

Erfreut zeigte sich die seitens der Katholisch-Theologischen Fakultät für die Lehrveranstaltung verantwortliche Pastoraltheologin Prof. Regina Polak. Der Preis bekräftige die Lehrenden darin, mit ihrem gemeinsamen Ziel auf dem richtigen Weg zu sein: "Wir wollen Studierende unterstützen, in ihrem Studium und später in ihrem beruflichen Leben einen ökumenischen Horizont zu entwickeln. Durch

Elemente wie die Selbstreflexion sowie die Wahrnehmung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten kann ein solches Lehrangebot zu einem guten und friedlichen Zusammenleben beitragen", so Polak am Rande der Preisverleihung.

Bis Anfang April waren Studierende, Studienrichtungsvertretungen, Tutor\*innen, Lehrende und Funktionsträger\*innen im Bereich Lehre eingeladen, Lehrveranstaltungen zu nominieren, die sie für hervorragend halten. Nominiert werden konnten alle Lehrveranstaltungen, die von Sommersemester 2022 bis Wintersemester 2023/2024 an der Universität Wien abgehalten wurden. Kriterien sollten dabei die Vermittlung interreligiöser und/oder ökumenischer Kompetenzen sein, eine breite Methodenvielfalt der Vermittlung sowie die Förderung der Fähigkeit zu Dialog, Kontextualisierung und Reflexion. Insgesamt gab es fünf Einreichungen.

### **Stowasser: Epheserbrief richtungsweisend für theologische Entwicklung**

Siquans überreichte die Auszeichnung am Dienstag, 11. Juni, im Anschluss an die Abschiedsvorlesung von Prof. Martin Stowasser. Stowasser lehrte seit 2001 als Ao. Univ. Prof. für Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Katholisch-Theologischen Fakultät. Seine Abschiedsvorlesung stand unter dem Titel "... so sollen sich auch die Frauen in allem den Männern unterordnen." (Eph 5,24) Bibelwissenschaft heute -Kritischer Blick zurück nach vorne".

Wie auch aus seinen Vorlesungen bekannt, begann Stowasser den Vortrag mit einer Lektüre des Bibeltexes. Die Worte "... so sollen sich auch die Frauen in allem den Männern unterordnen" (Eph 5,24) mögen für heutige westeuropäische Ohren diskriminierend und antifeministisch klingen - im damaligen altorientalischen Kontext meinten sie jedoch etwas anderes, verdeutlichte Stowasser: im Vergleich zu anderen Texten, wie etwa jenen des Aristoteles oder Flavius Josephus, verfolge der Epheserbrief Liberalisierungsbestrebungen.

Deutlich werde das unter anderem an der mehrfachen Verwendung des Wortes "lieben", das zwar mehr eine tätige Liebe als eine emotionale Zuneigung beschreibt, dennoch im damaligen Kontext eine Seltenheit war. Während sich der Pflicht der Frau nur ein Vers widmet, würden die Pflichten der Männer in neun Versen entfaltet. So ziele der Text laut Stowasser mehr auf eine Unterweisung der Männer als auf eine der Frauen.

Insgesamt könne man aus dem Epheserbrief den Versuch einer Akkulturation in der Theologie herauslesen. Theologische Weiterentwicklungen und Anpassungen würden positiv beschrieben - Entwicklungen, die auch heute notwendig seien.

Nach Dankesworten von Prof. Markus Tiwald wurde Prof. Stowasser noch mit einer Festschrift überrascht. Diese überreichte ihm Veronika Burz-Tropper - sie absolvierte ihr Doktoratsstudium von 2007 bis 2011 am Institut für Neutestamentliche Bibelwissenschaft der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und ist zurzeit Professorin für Neues Testament an der KU Leuven. Der Sammelband widmet sich Pontius Pilatus.

### **Biografische Notizen**

Prof. Stowasser studierte von 1978 bis 1983 am Pontificio Ateneo di S. Anselmo in Rom Katholische Theologie. 1990 folgte die Promotion an der Universität Wien. Von 1990 bis 1993 unterrichtete er an der "Lehranstalt für pastorale Berufe" (BMS-Wien). 2001 folgte die Habilitation im Fach Neutestamentliche Bibelwissenschaft an der Universität Wien.

Prof. Stowasser ist u.a. Mitglied in der "Studiorum Novi Testamenti Societas", in der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Katholischen Neutestamentler\*innen, von 1993 bis 2001 war er Vorsitzender der ArgeAss; er ist Mitglied im Kuratorium der Theologischen Kurse Wien sowie im Kuratorium des Österreichischen Katholischen Bibelwerks. Von 2004 bis 2006 und dann noch einmal von 2018 bis 2020 war er Studienprogrammleiter und Vize-Dekan für Lehre der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien.

*Die Abschiedsvorlesung von Prof. Stowasser kann unter folgendem Link nachgesehen werden:*  
<https://bibelwissenschaft-ktf.univie.ac.at/news-events/mehr-ansicht/news/aufzeichnung-so-sollen-sich-auch-die-frauen-in-allem-den-maennern-unterordnen-eph-524/>